Stilblüten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 30

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-512827

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Endlich: Ein Hang zur Stabilität

Ich suche im Warenhaus ein Paket Reis. Das Plakat ist nicht zu übersehen: 800 g feinster Reis nur Fr. 3.10! Darunter sind die Regale leer. Es scheint sich somit um ein sehr günstiges Angebot gehandelt zu haben. Ich erinnere mich aber, dass ich vor nicht allzu langer Zeit im selben Geschäft vom selben Tablar 1000 g Reis nehmen konnte zu Fr. 1.70. Irgendwie scheinen die Werte zu ändern. Der Konsument wird langsam umgepolt auf eine neue Propaganda, die in allernächster Zeit vielleicht so lauten wird: Für Fr. 3.50 nur 600 g feinster Reis! Greifen Sie zu! Im Laden nebenan müssen Sie für denselben Preis noch 700 g nehmen!

Reis hat es also keinen mehr, dafür steht an der Ecke der Verkaufschef, der mich gerne in die letzten Sitten der Markttechnik einweiht: «Sehen Sie, die Preise steigen ständig» sagt der. – «Aha» meine ich. Er: «Das ist ein Problem, mit dem wir täglich hart konfrontiert werden.» «Wir auch» so ich. «Aber ständig können wir aus absatztechnischen Ueberlegungen die Preise auch nicht klettern lassen.» – «Und was machen Sie dann?» – «Ja sehen Sie, da hat mein Chef eine glänzende Idee gehabt: wir reduzieren das Gewicht!» – «Und der Preis bleibt?» – «Und der Preis bleibt! Nehmen wir einmal an, dieses Waschmittel – es wäscht übrigens am weissesten – kostet heute Fr. 6.–. Dass das gleiche Paket in zwei Monaten Fr. 8.– kosten wird, nimmt uns der Kunde, vor allem wenn wir eine Qualitätsverbesserung vorgeben, noch ab. Nach weiteren zwei Monaten veranlassen wir bei unserer Kundschaft einige Stichproben: Ob uns ein neuer Preisaufschlag von z. B. Fr. 1.50 übelgenommen würde.» – «Und wenn ja?» – «Dann kommt eben die geniale Chefidee zum Zuge: Wir reduzieren das Gewicht und stabilisieren den Preis. Etwas später kehren wir die Sache wieder um usw.» – «Das war ja eigentlich bis jetzt schon so, oder?» – «Sie haben damit nicht ganz unrecht, aber unsere Wirtschaftsexperten arbeiten zurzeit ein markttechnisches Procedere aus, von dem noch jedermann sprechen wird. Es braucht da eine aufgeschlossene Neuorientierung. Wir müssen eine neue Art Stabilität finden, wenn schon Preise und Gewicht ständig variieren. Und sehen Sie, diese Stabilität wurde soeben gefunden! Es geht dabei um das Produkt aus Preis und Gewicht. Dieses Produkt bleibt zur Beruhigung des Konsumenten stabil. Die Preise werden möglicherweise weiter ansteigen. Dies wird jedoch sofort mit einer Anpassung resp. mit einer Reduzierung des Gewichtes kompensiert. *Das Produkt bleibt stabil.* Eine wahrlich neue Form der Konsolidierung.» – «Aha. Ich finde die Idee beruhigend und konsumentenfreundlich. Der Käufer wird Ihnen dafür dankbar sein. Das Produkt bleibt stabil. Ein Trost. Herzlichen Dank für Ihre aufschlussreichen Erläuterungen.»

Auf dem Weg zur Kasse angle ich aus einem Tablar eine Tafel Schokolade zu 100 g.

«Fr. 3.95, wenn ich bitten darf» flötet die Holde hinter der Tastatur.

Ich fliehe und bin froh, dass ich nicht 50 g zu Fr. 7.90 gekauft habe, denn das Schokoladenstabilitätsprodukt (Gramm mal Rappen) scheint heute 39 500 zu sein.

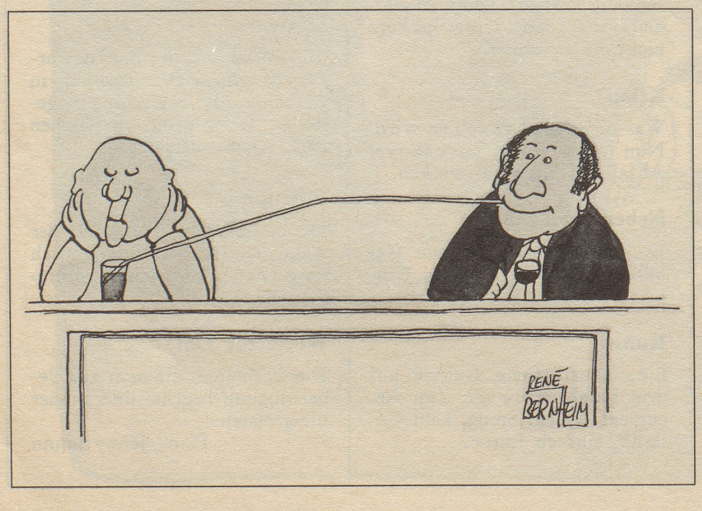
Walter Hess

Was ich nicht weiss,

macht mir nicht heiss. Es lässt mich kühl. Kühl ist im Sommer gut. Aber der nächste Winter kommt bestimmt. Wer dann immer noch nicht weiss, dass man herrliche Orientteppiche zu günstigsten Preisen bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich findet, der könnte unter Umständen kalte Füsse kriegen!

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Seit Tagen rauschte ein monotoner Regen nieder. Die Farben der Landschaft waren in einem traurigen, grauen Nebel wie erloschen. Die Vögel sassen missmutig und tropfend in den Bäumen ohne zu singen, doch unten, im gurgelnden Nass und triefenden Grün, in der Nähe des schlammigen Tümpels, sassen die Frösche breitbeinig, waren ausser sich vor Freude und riefen immer wieder: «Kinder, was für ein herrliches, wohltuendes Wetter!»



Rätsel

Leserbrief an eine deutsche Zeitung: «Als ich 23 war, war Zsa Zsa Gabor eine lebhafte Fünfunddreissigerin. Ich wurde 33, sie zu einer reifen Schönheit von 40 Jahren. Als ich mein 43. Lebensjahr vollendet hatte, feierte sie gerade ihren 45. Geburtstag. Bei dieser Zuwachsrate werde ich 53 werden, ehe Zsa Zsa 50 geworden ist. Was mache ich bloss falsch?» *

Stilblüten

aus Aufsätzen einer deutschen Fortbildungsschule:

«Der Mensch kann nicht allein leben. Aus diesem Grund gab Gott dem Adam im Paradies ein Weib. Damit war aber auch schon das erste Problem geschaffen.»

«Dass sich zwischen jung und alt eine gewisse Spannung ergibt, lässt sich nicht aus der Welt schaffen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet der Altersunterschied.»

«Die Unterschiede zwischen Mann und Frau, die es früher gab, sind nach Art. 3 des Grundgesetzes abgeschafft.» *

Die Naturkräfte im Birkenblut Haarwasser fördern den Haarwuchs.